

Glanzvolles Galakonzert

„Zauberhafte Melodien“ entzückten die Zuhörer im Apollo-Theater

lip Siegen. Opern- und Operettenkonzerte sind selten geworden im Apollo. Dass aber durchaus viele Freunde dieser schon oft zu Unrecht für tot erklärten Gattung in den Siegener Musentempel zu locken sind, zeigte sich zuletzt bei der hinreißenden Operettenaufführung der Uni Siegen „Das weiße Rössl“ (Regie: Werner Hahn). Da die Kreuztaler Stadthalle renoviert wird, hatten Maurizio Quaremba und die veranstaltende Chorgemeinschaft 1851 Kreuztal ihr Galakonzert unter dem Motto „Zauberhafte Melodien“ ins Apollo-Theater verlegt, das die zahlreichen Besucher kaum fassen konnte. Quaremba hatte das Maksi-Akademieorchester und seinen Projektchor bestens vorbereitet, ebenso wie Kai Uwe Schöler den MGV 1862 Cäcilia Irmgarteichen, die zusammen einen ca. 80 Stimmen starken Chor bildeten.

Schwungvoll eröffnete das Orchester mit der an Ohrwürmern reichen Ouvertüre zu Bizets Oper „Carmen“ unter dem temperamentvollen, stets aufmerksam begleitenden Dirigat von Maurizio Quaremba. Der Tenor Boris Leisenheimer freute sich über das volle Haus und plauderte charmant und witzig über das Thema „Liebe“, das in allen Beiträgen des Konzertes eine wichtige Rolle spielte. Als zunächst sanfte, dann aber die Krallen ausfahrende Rosina in „Una voce poco fa“ aus Rossinis „Il barbiere di Siviglia“ zog die Mezzosopranistin Joslyn Rechter alle Register ihrer fulminanten, betörenden Stimme und ihres Schauspieltalentes. Ihr 25 Jahre junger Bass-Kollege Matthias Lika mimte überzeugend, mit fantastisch kraftvoller Stimme und rasanter Sprechakrobatik den verknöcherten, eingebildeten und alten (!) Doktor Bartolo, der sein Mündel Rosina heiraten will, was natürlich verhindert wird. Tragische Töne stimmte die Sopranistin Valentina Bilancione mit der koloraturreichen Arie „È strano“ aus Verdis „La Traviata“ an.

Vier Chorstücke hatte der MGV Cäcilia im Gepäck: den prächtigen, vom tollen Hörnerquartett begleiteten „Jägerchor“ aus von Webers „Freischütz“, den sehr getragenen „Abendchor“ (ein schnelleres Tempo wäre hilfreich gewesen) aus „Das

Nachtlager von Granada“ von Konradin Kreutzer und den zackigen „Fliegermarsch“ aus der wenig bekannten Operette „Der fliegende Rittmeister“ von Nico Dostal.

Vom Männerchor unterstützt, sangen Tenor und Bass das augenzwinkernde Duett „Alle sind wir Sünder“ aus der vor hundert Jahren, mitten im Ersten Weltkrieg in Wien uraufgeführten und bis heute beliebten Operette „Die Csárdásfürstin“ von Kálmán. Damals gab es noch keine „#Me-Too“-Debatte: Die Herrenwelt bandelte gerne mit den Bein zeigenden „Mädels vom Chantant“ an! Hinreißend komisch!

Nach der Pause versicherte Joslyn Rechter als Großherzogin von Gerolstein „Ach, wie liebe ich die Soldaten“, was Jacques Offenbach natürlich ironisch und ganz wörtlich meinte! Sie becirkte mit ihrer herrlichen, in allen Registern brillierenden Stimme das Publikum und flirtete nebenbei noch mit dem Konzertmeister. Nächstes Opfer ihres Charmes wurde der Tenor im Duett „Sag ja, mein Lieb, sag ja“ aus Emmerich Kálmáns „Gräfin Mariza“.

Der Moderator (und Tenor) dankte danach für den großen Applaus sowie allen Helfern und Sponsoren, die dieses Konzert ermöglicht hatten, und richtete einen glühenden Appell ans Publikum, weiter das Apollo-Theater zu unterstützen. Nach zwei weiteren Soloauftritten war es endlich so weit: Der große Chor glänzte mit „Va pensiero“ aus Verdis „Nabucco“ und begleitete sanft die Sopranistin im gefühlvollen „Vilja-Lied“ aus Franz Léhars „Lustiger Witwe“. Zu der vom Orchester ausdrucksvoll gespielten Melodie des Walzers aus Gounods Oper „Margarete“ sang der Projektchor präzise und stimmsticher vertrackte Gegenrhythmen, um dann am Schluss mit den vier Solisten den zum Klatschen animierenden Hit „Das ist die Berliner Luft“ von Paul Linke anzustimmen.

Für Standing Ovations bedankten sich die Mitwirkenden mit dem feurigen Trinklied aus Verdis „La Traviata“ und noch einmal: „Berliner Luft“. – Einfach herrlich!



Eine herrliche Opern- und Operetten-Gala boten vier Solisten, der Projektchor Kreuztal, das Maksi-Akademieorchester (Leitung: Maurizio Quaremba) und der MGV 1862 Irmgarteichen (Einstudierung: Kai Uwe Schöler) am Sonntagnachmittag im ausverkauften Apollo-Theater Siegen.

Foto: lip